

Käfer aus Osch (in Turkestan)

von

Dr. L. v. Heyden und Dr. G. Kraatz.

(Die Aufzählung der Carabiden und Zonabriden ist von v. Heyden, die der übrigen Arten von Kraatz; die neuen Arten sind im Anhang beschrieben.)

Cicindela Sturmi Ménétr. ¹⁾). Stimmt vollkommen mit Beschreibung und 1 Ex. aus Lenkoran am Caspi.

Pantophyrus turcomanorum Thieme. Der Name ist absonderlich gewählt, da das interessante Thier noch nicht in Turkmenien gefunden wurde, wohl aber in Margelan, in Turkestan und neuerdings hier. Dem Autor lag nur ein ♀ vor. Der ♂ hat erweiterte Vordertarsen und zwar ist Glied 1 becherförmig, Glied 2 breit und doppelt so lang wie Glied 3, dieses etwas schmaler quer, Glied 4 stark herzförmig. Die zweite Hälfte des Gliedes 1, die ganzen Glieder 2 u. 3 unten stark spongiös. Die Palpen sind breiter wie beim ♀. Das Thier ist entschieden nahe verwandt mit *Cathaicus Brandti* Faldm. Die Kehle trägt ebensolche, aber deutlichere parallele Mittelrinnen. Die Spitze des nicht umkanteten, stark wagerecht herausstehenden Prosternums trägt ebenso wie die vordere Mesosternalspitze einen Kranz von starken Borstenhaaren.

¹⁾ Fünf Ex. von Osch weichen von den vier Ex. meiner und der Schaum'schen Sammlung dadurch ab, daß ihre Färbung eine dunklere, weniger grüne ist, daß sämtliche Zeichnungen der Fld., namentlich die an der Spitze der Fld. feiner sind, daß die schmale gelbliche Zeichnung der Fld. bei allen Ex. von Osch die obere Binde nicht erreicht, während sie dies bei meinen älteren Ex. thut; endlich convergiren die nach unten gerichteten Aeste der mittleren Binden meist deutlich bei den Ex. von Osch, während sie bei den anderen parallel zu nennen sind. Die Beschreibung der *Sturmi* Mén. stimmt in den meisten Punkten mit meinen älteren Stücken überein. Da die Stücke von Osch einen recht verschiedenen Eindruck für ein geübtes Auge machen, so schlage ich für sie den Namen var. *Staudingeri* vor.

G. Kraatz.

Die Metasternalanhänge sind bei *Cathaicus* scharf und spitz und mehr seitlich vortretend, bei *Pantophyrtus* nach hinten langgezogen und abgerundet. Die Bauchsegmente haben bei beiden Gattungen am Vorderrand eine tief eingegrabene Linie. Das Klauenglied ist beiderseits stark beborstet. Das erste Fühlerglied mit borstentragendem Punkt. Die Stellung der borstentragenden Punkte des Analsegmentes ist bei beiden Exemplaren jederseits nicht gleich.

Callisthenes usgentensis Solsky. Tief schwarz, stark glänzend. Solsky kannte nur einen ♂. Das ♂ ist etwas gewölbter, Analsegment der Länge nach gerunzelt, beim ♂ mit bogig übereinander stehenden Querrunzeln.

Calosoma turcomanicum Motsch. 2 Pärchen.

Cymindis rufescens Gebl.¹⁾ 2 Ex., schmaler wie *rufipes* Gebl.; Halsschild convexer, glatter; Decken in der Mitte weniger punktiert. *C. rufipes* habe ich von Mannerheim und aus dem Tarbagatai-Gebirg (Haberhauer 1877).

Chlaenius flavicornis Fisch. 1 Ex.

Chlaenius tenuelimbatus Ball. 2 Ex.

Broscus asiaticus Ballion. 1 Ex. Solsky gab schon eine ergänzende Beschreibung dieser mit *cephalotes* nahe verwandten Art. Der Kopf ist schmaler, der Thorax an den Seiten gerundeter, die Vorderecken weniger vorstehend.

Pseudotaphoxenus Kraatzi Heyd. Ein zweites Ex. (♂) dieser seither nur in einem Stück bekannten Art, das dunkler wie das beschriebene ist.

Poecilus coerulescens L. (*puncticeps* Thoms.). Zwei dunkelgrüne Stücke mit schwarzen Beinen.

Poecilus Staudingeri Heyden (Kraatz).

Aristus semicylindricus Piochard. 3 Ex.

Chilotomus chalybaeus Fald., var. *minor*. 2 Ex.

¹⁾ Die von v. Heyden (Deutsche Ent. Z. 1882. p. 298) erwähnte *Cymindis simplex* Zoubk. ist nicht diese, durch ihre ziemlich lange, goldgelbe Behaarung ausgezeichnete Art, sondern die *rufescens* Gebl., von der sich (teste Chaudoir, Berl. Ent. Zeitsch. 1873. p. 111) ein von Samarkand stammendes Ex. in meiner Sammlung befindet; die Art ist durch die in der Mitte der Länge nach leicht erhabenen Fld. sehr ausgezeichnet und verhältnißmäßig schmal. Auch die von Hrn. v. Heyden hier erwähnte *rufescens* ist nicht diese, sondern eine muthmaßlich neue Art, welche meist kleiner als *rufipes* ist, nicht ganz so flach, schmaler etc. für die ich den Namen *Heydeni* vorschlage.
G. Kraatz.

- Acinopus striolatus* Zoubk. 2 Ex.
Pseudophonus pubescens Müll. ¹⁾. 1 Ex.
Synapsis Tmolus Fisch. Ebenso.
Geotrupes impressus Gebl. (*Murrayi* Ball.). 1 Ex.
Lethrus sulcipennis Kraatz n. sp. (Anh.). Nicht selten.
Lethrus substriatus Kraatz n. sp. (Anh.). Ein Pärchen in meiner Sammlung.
Lethrus sulcatus Kraatz n. sp. (Anh.). Ein ♀ in meiner Sammlung.
Rhizotrogus glabripennis Solsky.
Rhizotrogus solstitialis var. *subsulcatus* Fald. 3 Ex.
Polyphylla conspersa Ball. ♂ ♀.
Cetonia Bogdanoffi Solsky. 1 Ex.
Cetonia marginicollis Ball. 1 Ex. in v. Heyden's und meiner Sammlung.
Cetonia nigroaenea Kraatz (Anh.). 1 Ex.
Cetonia cyanescens Kraatz (Anh.). 1 Ex.
Stalagmosoma albella Pall. 1 Ex.
Oxythyrea cinctella Schaum. Mehrere Ex.
Capnodis metallica Ball. 1 Ex. in v. Heyden's und meiner Sammlung.
Sphenoptera spectabilis Kraatz (Anh.). 1 Ex.
Telephorus tenuelimbatus Ball. 1 Ex.
Tentyria gigas Fald. 2 Ex. in meiner und 2 in v. Heyden's Sammlung.
Microdera Margelanica Kraatz. 1 Ex. in meiner, 2 in v. Heyden's Sammlung.
Gnathosia nasuta Mén. 2 Ex. in meiner Sammlung.
Cyphogenia Kraatzii Mor., var. *brevicostata* Kraatz. 1 Ex. in v. Heyden's und 1 in meiner Sammlung.
Prosodes catenulatus Kraatz (Anhang). Ein Pärchen bei v. Heyden und mir.
Prosodes angulicollis Kraatz (Anh.). Beide Geschlechter in unseren Sammlungen.

¹⁾ Aufser diesen Arten erhielt Kraatz noch von Osch:

Cymindis miliaris F. 2 Ex.
Ophonus chloricans Solsky. 2 Ex.
Dolichus halensis Schall. 1 Ex.
Clibanarius dorsalis Pont. 1 Ex.
Argutor stricticollis Solsky. 1 Ex.
Pseudophonus ruficornis. 1 Ex.

Prosodes grandicollis Kraatz (Anh.). Beide Geschlechter in unseren Sammlungen.

Prosodes longicornis Kraatz (Anh.). Ein Pärchen in meiner Sammlung.

Dila laevicollis Gebl. Beide Geschlechter.

Blaps oblonga Kraatz (Anh.). Beide Geschlechter.

Blaps longicornis Kraatz. Beide Geschlechter.

Stalagmoptera confusa Solsky. Nicht selten.

Lasiostola grisescens Kraatz (Anh.). 1 Ex. in meiner Sammlung.

Platyscelis rotundangulus Kraatz (Anh.) und

Platyscelis difficilis Kraatz (Anh.), ein Weibchen in meiner Sammlung.

Platyscelis simplex Kraatz (Anh.). Beide Geschlechter in unseren Sammlungen.

Penthicus granulatus Fisch. Mehrere Ex. in unseren Sammlungen.

Penthicus spec.? Ebenso.

Zonabris Frolovi Germ. 5 Ex.

Zonabris oschensis Heyd. n. sp. (Anh.).

Zonabris calida Pall. var. *maculata* Oliv. Ein Ex. der seltenen Form, bei welcher die zwei vorderen Flecken zusammenfließen.

Lixus turkestanicus Faust. 4 Ex. in unseren Sammlungen.

Lixus inops Bohem. von *furcatus* durch ungekielten Rüssel verschieden. 2 Ex. in unseren Sammlungen.

Chromonotus confluens Fahrs. 4 Ex.

Bothynoderes melancholicus Ménétr.¹⁾ 1 Ex.

Prionus brachypterus Gebl. 1 Ex.

Clytus (Anthoboscus) Faldermanni Fald. 1 Ex.

Toxotus persicus Fald. 2 Ex. Die Art ist durch kräftige Fühler ausgezeichnet.

Lethrus sulcipennis Kraatz: *Major, niger, interdum subaeneomicans, nitidulus, capite parum dense subtiliter punctato, mandibulis lunaribus, singula ramo incurvo, laeva simplici, dextra dente medio parum perspicuo armato, thorace transverso, convexo, medio sulcato, latera versus dense medium versus minus dense punctato, lateribus nonnihil rotundatis, angulis anticis subrectis, posticis rotundatis,*

¹⁾ Die wenigen übrigen Rüssler wird Hr. Faust bestimmen.

elytris rotundato-triangularibus, humeris productis, 9-sulcatis, sulcis vix punctatis, interstitiis elevatis, lateralibus parum, octavo septimo multo angustiore. — Long. 16 — 19 mill.

Dem *superbus* Kraatz verwandt, indessen nur bisweilen mit schwachem Erzglanz, die Mandibeln des ♂ mit ungezählter Verlängerung, spitz zulaufend, der Kopf fein punktirt, das Halsschild ziemlich gleichmäÙig dicht punktirt, in der Mitte neben der tiefen Längsfurche weniger dicht, an den Seiten deutlich längsgerunzelt, die Vorderecken an der Spitze abgerundet, die Hinterecken verrundet, die größte Breite des Halsschildes hinter der Mitte liegend. Die Fld. von der gewöhnlichen Form, mit 9 nicht punktirten Furchen, die 4—5 inneren Zwischenräume deutlich gewölbt, die folgenden schwach, der achte etwa nur halb so breit als die einschließenden, von denen der zehnte neben dem Seitenrande liegt.

Die Geschlechtsunterschiede sind die gewöhnlichen.

Durch die deutlich gefurchten Fld. dem *superbus* verwandt, indessen durch schwachen Glanz (meist ganz schwarz), dicht punktirtes Halsschild, einfach gestreifte Fld. und einfache Verlängerung der Mandibeln (mit kaum bemerkbarem Zahne der rechten) unterschieden, während vor der Mitte bei *superbus* an beiden Mandibelzähnen ein starker Zahn vortritt. *Geminatus* ist größer, Fld. kaum gefurcht, Halsschild weitläufiger punktirt.

Ich glaubte in dem Käfer zuerst den *Turkestanicus* Ball. erkennen zu müssen, indessen ist das Halsschild bei diesem in der Mitte dicht, im Uebrigen weitläufig punktirt, die *elytra subaenea* violett gerandet, was Alles nicht auf die hier beschriebene Art zutrifft.

Weniger selten, 4 Ex. in meiner und 4 in v. Heyden's Sammlung.

Lethrus substriatus Kraatz: *Major, niger, nitidulus, capite minus crebre et minus obsolete punctato, medio leviter impresso, mandibulis lunaribus singulo ramo incurvo, brevi, haud dentato, thorace transverso-convexo, lateribus leviter rotundatis, apicem versus leviter angustato, angulis omnibus rotundatis, supra parce fortiter sed non profunde punctato, elytris fere laevigatis, vix striatis, haud punctatis striolis nonnullis transversis.* — Long. 18 mill.

Durch die glatten, kaum bemerkbar gestreiften Fld. ausgezeichnet, viel kleiner als *geminatus* Kraatz. Der Zahn an den Mandibeln des ♂ ist mittellang, zugespitzt, in der Mitte ohne Zahn. Der Kopf des Männchen hat einen ziemlich dicht und fein, fast

runzlig punktirten Clypeus, während die Punktirung des Kopfes hinten weiträumig und kräftig ist; auf seiner Oberfläche ist die Mitte sanft eingedrückt, auf jeder Seite eine schwache, etwa leierförmige Erhabenheit bemerkbar, deren Kopfstücke zwischen den Augen stehen und bei *sulcatus* ♀ durch erhabene Höckerchen ersetzt sind; während auch hier beim ♀ zwei ganz schwache Höckerchen vortreten; der Kopf des ♀ ist dichter punktirt, hinten kräftiger, aber nur wenig dichter. Der Thorax ist nach vorn deutlicher verengt, als bei den größeren Arten; alle Ecken sind deutlich abgerundet; die quergewölbte Oberseite ist ziemlich weiträumig, kräftig, aber nicht tief punktirt; die Seitenränder sind deutlich erhaben. Die Fld. sind fast glatt.

Selten; ein Pärchen in meiner Sammlung.

Lethrus sulcatus Kraatz (♀): *Intermedius, niger, subaeneus, capite antice bituberculato, medio puncto profunde impresso, thorace transverse-convexo, lateribus leviter rotundatis apicem versus paullo magis angustato, angulis posticis fortius, anticis obtuse rotundatis, supra parce fortiter punctato, elytris irregulariter lineato-punctatis, interstitiis elevatis, septimo includentibus multo angustiore, omnibus punctis nonnullis striolisque nonnullis transversalibus.* — Long. 15 mill.

Obwohl mir von dieser Art nur ein Weibchen vorliegt, stehe ich nicht an, sie zu beschreiben, da gerade das ♀ durch die beiden Kopfhöckerchen sehr charakteristisch ist; bei dem viel kleineren *tuberculifrons* Ball. liegen die zwei Höckerchen ganz nahe dem Hinterrande des Halsschildes; hier ist ihre Lage ziemlich dieselbe, wie bei dem ebenfalls kleineren *bituberculatus* Ball. mit ungefurchten Fld., welche ich beide besitze. Die beiden Höcker des Clypeus liegen mit den Augen in einer Linie und sind von einander etwas weniger entfernt, als von den Augen; hinter ihnen ist eine ziemlich tiefe punktförmige Grube, die mit ihnen ein gleichschenkliges Dreieck bildet; hinter den Höckern ist der Kopf deutlich, ziemlich punktirt, vor denselben fein quergestrichelt; diese Sculptur dürfte, nach Analogie der anderen Arten, auch das Männchen zeigen. Die Mandibeln des ♀ sind natürlich unbewehrt. Das Halsschild ist nach vorn deutlicher verengt als bei dem sehr ähnlichen, aber bestimmt verschiedenen *puncticollis* ♀, die Vorderecken sind stärker verrundet, der Seitenrand ist deutlicher aufgebogen; die Oberseite ist weiträumig und ziemlich stark punktirt, die Fld. sind ausnahmsweise deutlich gefurcht; während man aber beim *puncticollis*

acht erhabene Streifen zählt, von denen die äusseren nur schwach erhaben sind, zählt man beim *sulcatus* deren nur sieben, deren siebenter weiter vom Seitenrande abliegt und nur halb so breit wie die anliegenden Streifen ist, der Raum zwischen dem siebenten Streif und dem Seitenrande ist der achte Streif, bei *puncticollis* der neunte. Die Zwischenräume sind deutlich gewölbte Furchen; mit nur wenigen Punkten und Querrunzeln, also ziemlich glatt. Die Vorderschienen sind verhältnissmässig kürzer und nach vorn stärker verbreitet als bei *puncticollis*.

Ueber diese Art will ich hier noch Folgendes bemerken:

Die Beschreibung (D. E. Z. 1882. p. 312) des *puncticollis* ist insofern nicht richtig, als die *mandibulae inermes* von mir genannt sind; das sind sie aber nur beim ♀, der ziemlich kurze Zahn derselben ist unbewaffnet, d. h. ohne Zahn in der Mitte, wie bei den gröfseren Arten.

Vom *microbuccis* Ball. (Bull. de Mosc. 1870. p. 336) ist *puncticollis* schon deshalb verschieden, weil er nach v. Solsky eine Var. des *turkestanicus* sein soll. Bei seinem ♀ ist der Kopf, wie beim ♂, fein und ziemlich weitläufig punktirt, hinten etwas stärker als vorn.

Lethrus sulcipennis Kraatz (in dieser Zeitschrift 1883. p. 340) ist leicht von ihm durch das viel dichter punktirte Halsschild zu unterscheiden.

Cetonia nigro-aenea Kraatz: *Nigro-aenea, nitida, subtus fere nigra, clypeo distinctius emarginato, thorace transverso, antrorsum modice angustato, angulis posticis fere rotundatis, basi leviter rotundata, ad scutellum leviter emarginato et utrinque subsinuato, supra minus crebre subtiliter punctulato, lateribus albo-marginatis, basin versus nudis, scutello laevi, elytris breviusculis, sutura pone medium elevata, laevi, spatio circum-scutellari et linea dorsali elevata pone medium glabris, ceterum dense arcuatim lineolatis, lateribus, medio et pone medium subtiliter albosquamosis, pygidio subtilissime transversim striolato, utrinque densius albosquamoso, mesosterni processu dilatato, crebre rugoso-punctato, parce piloso, abdomine parce punctato, segmentis ad latera puncto albo notatis, penultimo punctis albis duobus (marginali medio, alioque basali) notatis, pectore pedibusque anterioribus longius fulvo-ciliatis, ciliis minus densis.* — Long. 16 mill., lat. 9 mill.

Von untersetzter Gestalt, unten schwarz, oben lebhaft erglänzend, mit feinen weisslichen Zeichnungen auf den Fld., die nicht

stark hervortreten, durch das sehr fein (an den Seiten ziemlich dicht, nach der Mitte zu weniger dicht) punktulierte Halsschild ausgezeichnet, dessen Seitenrand, mit Ausnahme der Basis, schmal weiß gerandet ist. Der Kopf ist gleichbreit, erscheint aber verschmälert, weil die Vorderecken abgerundet sind; er ist vorn deutlich ausgerandet, und die beiden Endzipfel sind deutlich aufgebogen, der Seitenrand nur schwach; die Oberseite ist ziemlich dicht und deutlich punktirt. Das Halsschild wie in der Diagnose angegeben, das Schildchen glatt, dreieckig, mittelgroß. Die Fld. sind nur mäßig gestreckt, die Nath, eine erhabene Linie hinter der Mitte, die in den Rückenbuckel endigt und eine zweite, noch kürzere zwischen ihr und der Nath glatt, im Uebrigen dicht bogig gestrichelt; der Außenrand ist weiß gesprenkelt, eine kürzere Linie vor der Mitte, eine gekrümmte hinter derselben, eine längere zwischen beiden nach außen weißlich. Außerdem eine Reihe von Punkten zwischen der Schulter und der Binde vor der Mitte. Die Beine sind scharf gezähnt wie bei den verwandten europäischen Arten (*metallica*, *aenea* etc.) gebaut. Der Hinterleib ist fast glatt, an den Seiten weitläufig punktirt. Das Pygidium ist fein gestrichelt, jederseits weiß tomentirt, der Toment jederseits in der Mitte dünner. Der Mesasternalfortsatz ist nicht groß, nach vorn dreieckig erweitert, runzlig punktirt, nur schwach behaart.

Ein einzelnes, sehr wohl erhaltenes, weibliches Ex.

Cetonia cyanescens Kraatz: *Oblongo-ovalis*, *cyanescens*, *nitidula subtus etiam cyanescens*, *clypeo leviter emarginato*, *capite utrinque oblique impresso*, *confertim punctato*, *thorace minus transverso*, *confertim minus subtiliter punctato*, *linea longitudinali basin versus dilatata*, *laevi*, *scutello laevi*, *elytris confertim arcuatim striolatis*, *lineis 2 dorsalibus vix elevatis*, *parum perspicuis*, *laeviusculis*, *lateribus*, *fascia antemediana*, *postmediana et laterali albosquamosis*, *pygidio dense striolato*, *nudo*, *abdominis segmentis basi fortius punctatis*, *ceterum fere laevibus*, *segmento ultimo crebre punctato*, *processu mesosternali dilatato*, *crebre punctato*, *dense longius fulvo-cilioso*, *pectore*, *pedibus anterioribus margine longius fulvo-ciliatis*. — Long. 16 mill., lat. 8 mill.

Eine verhältnißmäßsig schmale, nicht große Art, welche durch bläuliche Färbung der Ober- und Unterseite, dicht punktirtes, bis zur Mitte gleichbreites Halsschild und dicht punktirte Fld. ausgezeichnet ist. Der Kopf ist vorn leicht ausgerandet, die Vorderecken abgerundet, wenig aufgebogen, oben dicht und kräftig punktirt,

jederseits mit einem, nach den Vorderecken verlaufenden Schrägeindruck. Die Vorderecken des Halsschildes sind sehr stumpf, es ist bis zur Mitte gleichbreit, oben dicht und deutlich punktirt, mit glatter, nach hinter verbreiteter Mittellinie, jederseits vor dem Schildchen mit schwachem Eindruck. Das Schildchen ist nur an der Basis dicht punktirt. Die Fld. zeigen nur Spuren von zwei glatten Rückenstreifen und sind im Uebrigen dicht bogig punktirt; die Naht ist einzeln punktirt; die weißen Zeichnungen vor und hinter der Mitte, eine Binde an den Seiten zwischen den beiden anderen und verschiedene Flecke am Aussenrande und der Spitze der Fld. treten deutlich hervor; auch weiße Flecke an den Seiten des dicht quergestrichelten Pygidiums. Die Unterseite ist lichtblau, die Vorderränder der Hinterleibsegmente sind einzeln tief punktirt; im Uebrigen sind sie glatt, das letzte dicht punktirt. Vorder- und Mittelbrust und die Kanten der Schenkel sind lang greis behaart; der dicht punktirte, dreieckig erweiterte Prosternalfortsatz ebenfalls.

Ein Exemplar.

Trotz des Unterschiedes in der Grösse und Sculptur könnte die Art vielleicht als eine Varietät der sehr seltenen *interrupto-costata* Ball. betrachtet werden, die kaum hervortretenden Rippen sind aber nicht unterbrochen. Die Punktirung des Halsschildes ist dichter, nicht schräg eingestochen.

Sphenoptera spectabilis Kraatz: *Cupreo-aenea, nitida, apicem versus fortius attenuata, fronte planiuscula, thorace basi late subtriangulariter impresso, lateribus fortiter punctato, spatio impresso basali fere laevi, elytris punctato-striatis, interstitiis parce punctatis, subtus cuprea, prosterno parce, thorace lateribus fortius punctato, sterno haud impresso, segmentis abdominis primis minus crebre, intermediis parce, ultimo crebre subtiliter punctatis.* — Long. 19 mill.

Var.: *Magis cuprea, minus nitida* (Osch).

Es liegen mir zwei, in der Hauptsache übereinstimmende Ex. dieser ansehnlichen Art, eine hellglänzende von Scharud und eine mehr kupfrige, matte von Osch vor; dieselben zeichnen sich durch ein ziemlich gewölbtes, in der Mitte kaum vertieftes Halsschild aus, welches kurz vor der Basis einen ziemlich breiten (über $\frac{1}{3}$ des Halsschildes) fast halbkreisförmigen Eindruck hat, dessen, nach der Basis des Halsschildes zu liegender Theil glatt ist, vor demselben ist das Halsschild ziemlich dicht, etwas unregelmässig punktirt, an den Seiten merklich stärker, dicht. Der Kopf ist sanft gewölbt, dicht punktirt, neben der Mitte mit einigen glatten Fleckchen. Das

Halsschild ist hinter dem eingedrückten Basaltheil ziemlich stark nach hinten vorgezogen. Die Fld. sind verhältnißmäfsig stark nach hinten verengert, regelmäfsig punktirt gestreift, in den Streifen einzeln punktirt und äufserst fein lederartig gerunzelt, hier und da mit schwachen Querrunzeln. An den Seiten des Prosternums zieht sich eine Reihe von Punkten hin; die Seiten des Prosternums sind mäfsig dicht und fein punktirt. Der Hinterleib ist an den Seiten nicht behaart, wie oben angegeben, punktirt. Die Vorderschienen des ♂ sind sehr deutlich gekrümmt.

Trichodes spectabilis Kraatz: *Coeruleus, elytris rubris, puncto humerali, fasciis duabus transversis haud dilatatis apiceque coeruleis, fascia anteriore angusta, latera haud attingente, thorace nitido, minus crebre punctato*. — Long. 15 mill. ($6\frac{1}{2}$ lin.), lat. $2\frac{1}{2}$ lin.

Den kleinsten *cabroniformis* an Gröfse gleich, ähnlich gezeichnet, jedoch mit einer blauen Schultermakel, das Halsschild in der Mitte fast glatt, mit einem tiefen Eindruck. Fühler rothgelb, die Keule schwarz. Kopf und Halsschild ähnlich gebaut wie bei *cabroniformis*, dunkler, etwas kürzer behaart. Fld. ganz ähnlich wie bei *cabroniformis*, die Punktirung etwas kräftiger, ein deutlicher Schulterfleck vorhanden, die Nath vor der ersten Binde an der Basis röthlich, im Uebrigen fein bläulich, die vordere Binde schmal, den Seitenrand nicht erreichend, an der Nath vorn und hinten etwas erweitert; die hintere Binde nur nach hinten vorgezogen, breiter, mit dem Aufsenrande zusammenfließend; die Spitze wie bei *cabroniformis*. Das letzte Hinterleibssegment beim ♀ an den Seiten und der Spitze röthlich. Beine ähnlich wie beim *cabroniformis*.

1 Exemplar.

Ballion führt (Bull. 78. II. p. 296) wohl ohne Zweifel diese Art als *leucospideus* Ol. var. *syriacus* Spin. auf, da seine beiden ♀ $6\frac{2}{3}$ lin. haben; das ♂ ist mir unbekannt, bei Ballion 5 lin. lang.

Trichodes leucospideus aus Spanien und Algier ist zwar ähnlich gezeichnet, aber viel kleiner, mit dicht punktirtem Halsschilde.

Prosodes catenulata Kraatz: *Elongata, nigra, nitidula, elytris feminae fere opacis, striatis, striis alternim latioribus, elevatis, transversim vage inaequaliter rugulosis, elytris maris inaequaliter punctatis striolatisque, nitidulis, dorso depressiusculis, thorace transverso, subquadrato, dorso longitudinaliter elevato (praecipue in fem.)*. — Long. 26—28 mill., lat. 10—11 mill.

Eine große und verhältnismäßig breite Art, etwas breiter und größer als *Pros. cribrella* Baudi (*pustulata* Faust), durch die abwechselnd breiter längsgestreiften, grobquerrunzligen matten Fld. des ♀ sehr ausgezeichnete Art. Der Kopf ist mäßig dicht, fein, deutlich punktirt. Beim ♀ zwischen den Augen in der Mitte mit einem Paar Quereindrücken. Der Thorax ist etwas breiter als der Vorderrand der Fld., nach vorn und hinten leicht verengt, querquadratisch, in der Mitte der Länge nach ziemlich gewölbt, namentlich beim ♀, der Hinterrand leicht ausgerandet, die Hinterecken rechtwinklig, jedoch leicht verrundet, die Oberseite fein, mäßig dicht punktirt, an den Seiten eine längliche, glatte Stelle, hinter welcher das Halsschild leicht eingedrückt und dichter punktirt ist, die Oberseite ziemlich glänzend, der Seitenrand leicht aufgeworfen, namentlich beim ♂. Die Fld. sind hinter der Mitte verengt, stumpf zugerundet, beim ♂ mehr gleichbreit, auf dem Rücken leicht eingedrückt; beim ♀ deutlicher gerundet, mit vertieften Längslinien, welche abwechselnd breiter sind, und erhabenen Zwischenräumen, mit unregelmäßigen Querrunzeln, matt, beim ♂ fast glatt, ziemlich weitläufig punktirt, bisweilen mit undeutlichen Längsstreifen und schwachen Querrunzeln, welche indessen kaum die Sculptur des ♀ wieder erkennen lassen. Die Unterseite ist unregelmäßig gestrichelt. Die Beine des ♂ sind merklich kräftiger und länger als die des ♀, namentlich die Tarsen.

In mehreren Ex. aufgefunden.

Die Seiten der Fld. sind ganz verrundet, ohne bemerkbare Kante, welche bei *cribrella* deutlich hervortritt.

Prosodes angulicollis Kraatz: *Subelongata, nigra, nitida, thorace transversim quadrato, angulis posticis subacutis, anticis rotundatis, fere rectis, lateribus parallelis, margine anteriore leviter emarginato, posteriore fere truncato, supra parce punctato, utrinque longitudinaliter impresso, elytris maris parce subtilissime punctatis sensim retrorsum attenuatis, lateribus carinatis, feminae medio subdilatatis, pone medium interdum subcostatis, haud carinatis; pedibus gracilibus.* — Long. 22 — 24 mill., lat. 9 — 10 $\frac{3}{4}$ mill.

Von eigenthümlichem Habitus, durch das querviereckige, oben wenig gewölbte Halsschild mit parallelen Seiten, deutlich rechteckigen (jedoch abgerundeten) Vorderwinkeln und glatte, weitläufig punktirte Fld. ausgezeichnet, welche einen besonders breit abgesetzten Seitenrand haben, der namentlich beim ♂ deutlich hervortritt; bei *angustata* geht die Epipleurallinie in der Mitte

zwischen dem Rande und dem Seitenrande schräg entlang, so daß sie an der Basis mit dem letzteren zusammenfällt; bei den meisten Prosoden ist sie nicht weit vom Seitenrande entfernt, welcher weit oberhalb derselben liegt; bei *angulicollis* fallen beide zusammen. Die Fühler sind schlank, Glied 4—7 allmählig kürzer, Glied 8—11 kugelig. Der Kopf ist äußerst fein, wenig dicht punktirt. Das Halsschild ist etwas schmaler als die Fld., von der beschriebenen Gestalt, der Seitenrand beim ♂ leicht aufgebogen, der Eindruck an den Hinterecken kräftig, nach außen gekrümmt; die Oberseite ist wenig gewölbt, fast gleichmäßig fein und mäßig dicht punktirt. Die Fld. des ♂ sind hinter der Mitte deutlich verengt, ziemlich zugespitzt, die des ♀ hinter der Mitte verbreitert, dann verschmälert, also viel breiter als beim ♂; die Seitenrandlinie verläuft bei beiden Geschlechtern deutlich bis zur Spitze, ist aber beim ♀ etwas mehr nach dem Seitenrande zu gelegen. Die Unterseite ist fein punktirt. Die Beine sind sehr lang und zart, namentlich beim ♂.

In mehreren Ex. aufgefunden.

Prosodes grandicollis Kraatz: *Atra, opaca, ♂ paullo angustior, antennis articulis 4—7 latitudine duplo (♂) aut fere duplo longioribus (♀), septimo paullo latiore, ceteris globuliformibus, ultimo acuminato, capite vix punctulato, thorace latitudine vix (♂) aut nullo modo longiore (♀), basin versus magis quam apicem versus angustato, angulis posticis fere acutis, ad angulos posticos plerumque forea impresso, creberrime fortius punctulato, disco medio fere laevigato, elytris convexiusculis, fere parallelis, lateribus et praecipue apice declivibus, crebre punctatis, lineis suturali angusta duabusque discoidalibus sublaevibus, abdomine parce punctato, pedibus longiusculis.* — Long. 13—15 mill.

Ganz ähnlich gebaut wie *Pros. pygmaea* Kraatz (Deutsche Ent. Z. 1882. p. 325) von Samarkand, so daß die Beschreibung des Körperbaus hier kaum wiederholt zu werden braucht, indessen durch das jederseits breit dicht punktirte Halsschild und die weitläufig punktirte Unterseite leicht zu unterscheiden; auf den Fld. wechselt ein glatter mit einem dicht punktirten Streifen ab, welche indessen nicht scharf begrenzt sind; der glatte Streifen neben der Nath ist meist schmaler; außer den beiden glatten Streifen auf der Scheibe der Fld. ist meist noch einer auf dem abschüssigen Theile derselben vorhanden.

Drei Exemplare.

Prosodes longicornis Kraatz¹⁾: *Elongata, nigra, capite thorace vix angustiore, thorace elytris angustiore, lateribus fere parallelis, postice fere truncato, angulis rectis, lateribus deflexis, supra lateribus crebre subtiliter, disco praecipue antice parce subtilissime punctato, elytris pone medium paullo latioribus, lateribus leviter carinatis, carina fere ad apicem usque producta, dorso parce subtiliter, ad carinam crebrius fortiusque punctato, lateribus parce punctatis, abdomine parum dense medium versus parce subtiliter punctato, antennis (capite cum thorace longioribus) pedibusque gracilibus.* — Long. 16 mill.

Sehr schlank, verhältnißmässig hoch gewölbt, mittelgroß. Kopf und Halsschild gleich breit, die Fld. hinter der Mitte am breitesten. Die Fühler sind länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, Glied 4—7 fast mehr als doppelt so lang als breit, Glied 8—10 länglich oval, das letzte zugespitzt. Kopf vor den Augen mit einer schwarzen, nach innen gebogenen Furche, mässig dicht, fein punktirt. Das längliche Halsschild (s. o.) oben der Länge nach gewölbt, die Seiten abgeflacht, die Oberseite ziemlich dicht, auf dem Discus kaum bemerkbar punktirt. Die Fld. sind an der Basis von der Breite des Halsschildes sehr allmählig verbreitet, hinter der Mitte am breitesten, oben aber, an den Seiten mit einer nicht besonders scharfen Längskante, welche die Spitze fast erreicht, etwas unregelmässig, nach der Kante zu dichter und kräftiger punktirt, Spuren von weniger dicht punktirten Streifen bemerkbar. Die Unterseite stärker glänzend als die Oberseite, die Beine schlank, die Hinter-tarsen von der Länge der Schienen, die Vorderschienen gerade.

2 Exemplare.

Blaps oblonga Kraatz: *Elongata, nigra, thorace subquadrato, elytris caudatis (♂) aut parum caudatis (♀), pedibus longiusculis, femoribus anticis leviter dilatatis.* — Long. 23—24 mill.

Mas: *Longius caudatus, sine mucrone.*

Das Weibchen stimmt im Habitus fast ganz mit *Blaps confusa* Mén. All., nur ist das Halsschild nach vorn weniger geneigt, der Mann ist merklich schlanker, mit ziemlich langer *cauda*, ebenfalls ohne Borstenbüschel; die Vorderschienen sind aber vor der Spitze bei beiden Geschlechtern leicht erweitert, bei *confusa* nicht. Die Fühler sind schlank, Glied 4—8 beim ♂ fast doppelt so lang

¹⁾ Von Dr. Staudinger als *gracilis* versendet, welchen Namen ich mit dem charakteristischen *longicornis* vertauscht habe.

als breit, beim ♀ ein wenig kürzer. Der Kopf ist mälsig dicht, fein punktirt. Das Halsschild ist fast quadratisch, wie bei *confusa*, die Oberseite feiner und weniger dicht punktirt. Die Fld. haben beim ♀ eine wenig länger ausgezogene Spitze als bei *confusa*, beim ♂ dagegen eine viel längere. Das Männchen ist sehr schmal, länglich, die Fld. hinten weniger steil abfallend als bei der genannten Art; sie haben abwechselnd breitere Punktstreifen; jeder Punktstreif ist mit einer Reihe weitläufiger, etwas stärkerer Punkte besetzt. Die Beine sind schlank, die Vorderschenkel deutlich erweitert.

Beim Männchen ist die Basis des ersten Hinterleibsegmentes nur schwach erhaben, hinter demselben nur Spuren von Querstreifen vorhanden.

Zwei Pärchen in meiner Sammlung, eins bei v. Heyden.

Var. *major*. 29 mill. Ich erhielt aus derselben Localität fast doppelt so große Ex., von 29 mill. Länge, welche durch etwas weniger verlängerte Fld. des ♂ abweichen, aber im Uebrigen vollkommen übereinstimmen.

Blaps montana Motsch. von Korusch, hat ein kleineres Halsschild, welches nach vorn noch weniger geneigt ist, und einen Borstenbüschel an der Spitze des ersten Segments; auch ist die Spitze der Fld. bei beiden Geschlechtern etwas schwächer ausgezogen.

Lasiostola grisescens Kraatz: *Griseo-nigra, omnino subtilissime griseo-pubescens, capite dense punctulato et piloso, thorace transverso, lateribus leviter rotundato, supra parce exasperato-punctulato, et longius piloso, elytris minus crebre punctatis, punctorum seriebus quatuor bene perspicuis, punctis piligeris, punctis serierum nonnullis pilis longioribus munitis, abdomine griseo, parce punctato.* — Long. $7\frac{1}{2}$ —10 mill.

Der *Läs. minuta* Kraatz zunächst verwandt, etwas breiter, das Halsschild ebenso kurz, die Oberfläche deutlicher greis behaart, die erhabenen Punkte mit abstehenden schwarzen Härchen besetzt, die Punkte der 4 Punktreihen auf den Fld. mit einzelnen sehr langen, abstehenden Haaren.

Die Fühler sind ein wenig kürzer als bei *minuta*, ganz ähnlich gebaut, d. h. Glied 4—9 deutlich länger als breit, das zehnte rundlich, das elfte viel kleiner. Der Kopf ist dicht und fein punktulirt, mit abstehenden Härchen besetzt, welche deutlich kürzer sind als bei *minuta*. Der Thorax ist ganz ähnlich gebaut wie bei *minuta*, aber etwas breiter, mälsig dicht, sehr fein punktulirt, die abstehenden

Haare kürzer. Die Fld. sind ganz ähnlich punktirt wie bei *minuta*, die 4 Reihen Punkte aber deutlich, die dazwischen stehenden stärker, weitläufiger aber nicht regelmässig gereiht, sondern unregelmässig, die kurze Behaarung des Grundes viel deutlicher (so daß der Käfer grau erscheint), die Punkte mit ähnlichen schwarzen Haaren besetzt, wie bei *minuta*, die der Punktreihen mit viel längeren Haaren, die sich jedoch leicht abreiben. Die Unterseite ebenfalls deutlicher greis behaart als bei *minuta*.

Platyscelis rotundangula Kraatz: *Ovata, convexiuscula, subnitida, capite crebre punctato, inter antennis arcuato transversim sat profunde impresso, clypeo late subrotundato, thorace transverso, antrorsum angustato, angulis anticis obtusiusculis, posticis fere rotundatis, lateribus leviter rotundatis, supra convexo, confertim punctato, elytris ovalibus, ad apicem attenuatis, acuminato-rotundatis supra convexis, dense punctatis, vix striatis, subtus nitido, minus dense punctato et striolato.* — Long. 12—14 mill.

♀ *Tibiis anticis apicem versus leviter dilatatis.* — ♂ *latet.*

Zwei Weibchen unterscheiden sich von *Pl. ovata* Ball. und *Regeli* Ball. dadurch, daß die Hinterecken des Halsschildes fast ganz abgerundet sind, jedoch ist das Halsschild nicht so viel schmaler als die Fld. wie bei *Faustia*. Die Fühler sind nur mässig lang, die vorletzten Glieder noch deutlich länger als breit. Der Kopf ist hinter der vorderen, deutlichen Furche aufgewölbt, dicht punktirt. Das Halsschild ist an der Basis schmaler als die Fld., nach vorn ein wenig mehr als nach hinten verengt, quer, die Vorderecken stumpf, die Hinterecken sehr stumpf verrundet, fast gerundet, die Oberseite dicht punktirt, neben dem Seitenrande hinter der Mitte deutlich eingedrückt. Die Fld. sind oval, mehr gewölbt als bei den Arten mit spitzen Hinterecken, dicht und deutlich punktirt, mit schwachen Spuren von Längsstreifen. Die Unterseite ist ziemlich weitläufig punktirt und längsgerunzelt, wenig glänzend. Die Beine sind einfach, die Vorderschienen sanft erweitert. Das Männchen ist mir unbekannt, die Art durch die verrundeten Hinterecken des Halsschildes sehr ausgezeichnet.

Platyscelis difficilis Kraatz: *Ovata, convexiuscula, nitidula, subaenea, capite crebre punctato, inter antennis arcuato transversim sat profunde impresso, clypeo late subrotundato, thorace transverso, angulis anticis subrotundatis posticisque subrectis, supra convexo, crebre punctulato, elytris ovalibus, pone medium amplioribus,*

crebre subtiliter punctatis, substriatis, subtus confertim punctato. — Long. 11 mill.

♀ *Tibiis anticis apicem versus leviter dilatatis.* — ♂ *latet.*

Auch bei dieser Art ist der Thorax hinten schmaler als das Halsschild, die Ecken sind aber nicht verrundet, sondern fast rechtwinklig. Kopf und Fühler ähnlich wie bei der vorigen Art, der Kopf hinter der eingedrückten Linie aber nicht aufgewölbt. Das Halsschild ist nur mäßig breit, nach vorn wenig mehr verengt, seitlich schwach gerundet, die Vorderecken stumpfwinklich verrundet, die Hinterecken nicht verrundet, fast rechtwinklig, die Oberseite dicht und fein punktirt. Die Fld. sind breiter als die Basis des Halsschildes, gleich hinter der Mitte am breitesten, ziemlich gewölbt, mit schwachem Erzschimmer, ziemlich dicht, fein punktirt, Beine gewöhnlich.

Auch diese Art gehört zu den unechten *Platyscelis*, bei denen die Hinterecken sich nicht innig dem Vorderrande anschließen.

Ein Weibchen.

Platyscelis simplex Kraatz: *Oblongo-ovalis, leviter convexa, nitidula, nigra, capite crebre punctato, inter antennis transversim arcuato impresso, clypeo late rotundato, thorace transverso, antrorsum angustato postice truncato, angulis anticis posticisque obtusis, lateribus parum rotundatis, supra modice convexo, dense punctulato, elytris thorace paullo latioribus, dense subtiliter punctatis, substriatis, subtus segmentis 3 primis confertim distinctius, 2 ultimis dense subtilissime punctatis.* — Long. $11\frac{1}{2}$ — 12 mill.

Mas: *Tarsis anticis et intermediis dilatatis, abdominis segmentis primis medio leviter impressis, haud tomentosus.*

Fem.: *Tarsis simplicibus.*

Von der schlanken Gestalt der *Pl. oblonga*, das Männchen aber ohne Tomentflecke. Die Fühler ziemlich lang, die vorletzten Glieder fast doppelt so lang als breit, beim ♀ etwas kürzer. Der Kopf wie beim vorigen, das Halsschild aber etwas breiter, fast von der Breite der Fld., nach vorn verschmälert, hinten gerade abgeschnitten, Hinterwinkel stumpf, Oberseite sanft gewölbt, dicht und fein punktirt. Die Fld. ebenso, fein, wenig bemerkbar gestreift, die Unterseite der drei ersten Segmente kräftiger punktirt, die zwei ersten in der Mitte beim ♂ sanft eingedrückt. Die Vorder- und Mittel-Tarsen des ♂ sind stark erweitert, die Schenkel etwas mehr verdickt als beim ♀.

Zwei Männchen und zwei Weibchen.

Diese Art hat fast ganz den Typus der echten *Platyscelis*, der beim *ovalis* am deutlichsten zum Ausdruck kommt, welcher den Thorax so breit als das Halsschild hat; der *simplex* ist bei gleicher Breite länglicher.

A. *Zonabris excisofasciata* Heyd. var. *c. oschensis* Heyd. n. var. *Varietati a. affinis, sed fascia prima medio late ad scutellum, extrorsum ad marginem producta, postice cum secunda medio et ad suturam, secunda cum tertia ad suturam conjuncta; tertia antice valde bilacerata, postice ita dilatata ut maculam anteapicalem aurantiacam includet; aliis verbis elytra nigra sanguineo-maculata sunt: macula claviformi extus marginem attingente in humero angustata, intus dilatata a sutura remota; macula ante medium prope suturam maculaque marginali cum prima linea angustissima conjuncta; fascia postmedianä, antice semel postice bis fortiter excisa, fere e maculis duabus composita, maculaque anteapicali.*

Prope Osch Turkestanien semel capta; coll. v. Heyden.

Exemplar majus (15 mill.) sed fascia secunda etsi medio cum tertia conjuncta, aliis verbis elytra maculas sanguineas 1, 2, 2, 1 habent.

Samarkand in coll. Kraatz.

Art aus Nord-Persien.

B. *Zonabris parumpicta* Heyden n. sp. *Brevis, lata, nigra, nigro-villosa. Capite rotundato, lucido, medio puncto rufo, disperse punctato. Thorace longo, convexo, lateribus fortius punctato, antice medio transversim impresso. Antennis nigris, 5 ultimis clavatis. Scutello minuto, nigro, laevigato. Elytris rufo-pallidis, nigro erecte pilosis, sutura in basi perparum infuscata, macula communi cordiformi in sutura postscutellari, extus inter maculam et marginem macula oblonga, dilacerata, fascia non lata mediana sinuata, apice ultimo, nigris.*

Subtus nigra, lucida, punctata. Pedibus nigris. — Long. 12 mill.

Variat: a) *apice unicolori;*

b) *macula extus deficiente, vel puncto minuto indicata.*

Persia borealis a Dom. Haberhauer 1879 collecta 4 exempl. meae collectionis ab amico Dr. Kraatz data.

Durch die wenig schwarze Deckenfärbung ausgezeichnet, in die Nähe von *Javeti* Mars. zu stellen.

Käfer aus Tekke-Turcmenien

von

Dr. L. v. Heyden und Dr. G. Kraatz.

Hr. Dr. Staudinger erhielt eine kleine Sendung von Käfern aus Tekke-Turcmenien, welche einige grössere, interessante Arten enthielt, die wir aufzählen wollen; sämtliche Arten sind in beiden Sammlungen vorhanden, falls nichts Besonderes angegeben.

Cicindela aegyptiaca Klug. 1 Ex.

Cicindela 10. *pustulata* Ménér. 1 ♀ mit sehr grossen Flecken.

Metabletus exclamationis Ménér. 1 Ex. habe ich auch von Chodsent. Ist = *fuscumaculatus* Motsch. = *virgatus* Reiche = ? *patruelis* Chd.

Zabrus gibbosus Ménér. Ein unausgefärbtes Stück dieser am Caspi nicht seltenen Art habe ich auch von Mogol-tau durch Ballion.

Anthia Mannerheimi Chdr. Diese interessante Art, welche zuerst 1842 von Chaudoir in Catal. Coleopt. rec. par Karélin à Mazendéran beschrieben, dann von Motsch. in Guérin, Magaz. Zool. 1844, abgebildet wurde, scheint seit dieser Zeit nicht wieder bekannt geworden zu sein. Das Thier (36—39 mill. lang) ist schwarz mit je einem weissen Fleck in den Vorderwinkeln des Halsschildes und je zwei runden am Seitenrand der Decken; gleicht der *A. 6-guttata* F. aus Ost-Indien, ist aber breiter und gewölbter, die vorderen Flecken sind weniger rundlich und etwas schiefer gestellt, Kopf und Halsschild sind glatt und glänzend.

Saprinus interruptus Payk. *verus*. Sonst nur aus Indien bekannt (Payk. sagt Orient). Stimmt mit des Autors Beschreibung und Abbildung; die gelbe Querbinde der Decken geht vom Rand bis nahe zur Naht, hat vorn ein, hinten zwei Zipfel. *Ornatus* Er., der vielfach dazu gezogen, aber von Marseul getrennt wird, hat eine macula triloba und ihm fehlen die vier Gruben jederseits des Thorax. Fischer giebt seinem *interruptus* Oliv. eine fascia transversa, inaequalis, dentata, medio interrupta, was aber in der Abbildung nicht angegeben ist, dies paßt auf *ornatus*. — *Fascio-*

latus Gebl. gehört ebenfalls zu *ornatus*; Gebl. sagt selbst: „passen besser zu diesem (*interruptus* Fisch.) als zu *interr.* Payk.“.

Sisyphus Schaffereri L. und *Gymnopleurus Mopsus* Pall. Je 1 Ex.

Gymnopleurus cantharus Er. 2 Ex., der blauschwarz gefärbten var. *cyanescens* Motsch. angehörend.

Onitis humerosus Pall. Stücke mit schwarzblauer Oberseite und wenig gelbbrauner Färbung zwischen den Deckenrippen, bei einem Ex. ist diese helle Färbung ganz geschwunden.

Amphicoma vulpes F. var. *psilotrichius* Faldm. Ein Stück dieser bekannten caucasischen Varietät mit schwarzer Behaarung. Var. *hirsuta* Burm. Ebenso, aber goldgelb behaart. 2 Ex.

Amphicoma Genei Truqui. 2 Ex. mit schwach kupferrothem Halsschild, sonst mehr grün. Nach dem Autor auch in Mesopotamien.

Amphicoma analis Solsky var. ♂ ♀.

Anoxia semiflava Kraatz n. sp. (Anhang.) 1 Ex. bei Kraatz.

Anisoplia massageta Kirsch., in den Sammlungen auch als *Dohrni* Faust i. l. aus Krasnovodsk verbreitet. 1 Ex.

Anisoplia leucaspis Stev. 1 Ex.

Phyllopertha variabilis Ballion. 2 Ex. von 8 mill.; nach dem Autor variirt sie von $6\frac{1}{2}$ —8 mill.

Adoretus comptus Ménétr. Einige Ex.

Julodis variolaris Pall. var. *undulata* Heyd. Maculis elytrorum fere quadratis transverse confluentibus. In typo maculae bene separatae sunt. (v. Heyden.) = *Frey-Gessneri* Dorcis.

Von dieser schönen Varietät liegen mehrere Ex. vor, die darin übereinstimmen, daß die quer-viereckigen Tomentflecken seitlich in einanderfließen, so daß die Oberseite wellig aussieht. Bei typischen Ex., wie ein solches vortrefflich in Fischer, Entom. Ross. II. t. 21. fig. 1, abgebildet, sind die queren Tomentflecke scharf von einander getrennt; auch die schlechte Pallas'sche Abbildung zeigt getrennte Flecke. (vid. Wien. Ent. Z. 1883. p. 107.)

Julodis euphratica Lap. Gehört zu den Arten ohne erhabene Längsleiste des Halsschildes; die Tomentflecke sind klein und rund.

Lampetis argentata Mhm. Mehrere Ex., die vorzüglich auf die Beschreibung bei Mannherm bis auf die angegebene Gröfse (12 mill.) passen.

Julodis laevicostata Cast. 1 Ex.

Sphenoptera semistriata Palis. 1 Ex.

Sphenoptera Scovitzi Fald. 1 Ex.

Coeculus turcomanicus Kraatz n. sp. (Anhang.) 1 Ex.
in Dr. Staudinger's Sammlung.

Agriotes caspicus Heyden n. sp. (Anhang.)

Ocnera Solskyi Faust. Ein ♂ in Kraatz's, ein ♂ ♀ in
v. Heyden's Sammlung.

Blaps gigantea Motsch. 3 Ex.

Pimelia (Pisterotarsa) gigantea Fisch. 2 Ex.

Lasiostola grandis Kraatz n. sp. (Anhang.)

Lasiostola elongata Kraatz n. sp. (Anhang.)

Zonabris variabilis Pall. var. *armeniaca* Fald. 2 Ex. mit
verbundenen und 1 Ex. mit getrennten Vordermakeln.

Zonabris Javeti Marsl. Kennlich an der einen schwarzen
Querbinde; zwischen dieser und der Basis tritt neben der Naht ein
kleines schwarzes Pünktchen bei meinen vier Tekke-Stücken und
einem in Dr. Kraatz's Sammlung auf, die bei meinen Originalstücken
aus Süd-Persien (Doria) ganz fehlen. Sie geht in *cingulata* Fald.
(mit je 2 größeren Flecken vor der Binde näher, wie auch Marseul
deren Zusammengehörigkeit vermuthet) über, wenn auch bei dieser
die Spitze breiter schwarz, die Punktirung kräftiger und tiefer
erscheinen; ebenso wie die Halsschildvertiefungen; die Oberseite ist
bei meinen 3 *cing.*-Stücken aus Samana Syr. (Schläfli) viel matter.

Zonabris magnoguttata Heyd. 4 Ex. Bei zwei Stücken
werden die zwei vorderen Flecken (2, 1, 1) und der letzte viel
kleiner, 3 bleibt aber immer sehr groß. Die Art scheint weiter
verbreitet, denn sie ist nun von Margelan, Samarkand und Tekke
bekannt.

Zonabris calida Pall. var. *maculata* Oliv. 4 Ex. Bei
einem sind die zwei Binden in Flecke aufgelöst: Binde 1 besteht
aus 3 nebeneinander stehenden Flecken, der innere kleiner, Binde 2
aus zwei Punkten, der innere größer; die zwei vordersten Flecken
normalgroß.

Zonabris 4. *punctata* L. var. *Adamsi* Fisch. Einige Stücke
in beiden Sammlungen.

Zonabris excisofasciata Heyd. 3 Ex., bei welchen die
erste schwarze Querbinde getrennt ist, so daß auf der Naht mit
dem Schildchen zusammenhängend ein großer herzförmiger Fleck
gebildet wird, daneben und zwischen dem Seitenrand je ein längerer
Fleck; die Mittelbinde erreicht nicht den Außenrand. Auch in
Kraatz's Sammlung 2 Ex.

Zonabris sodalis Heyd. 4 Ex., nicht von den Samarkand-Ex. verschieden.

Zonabris Scabiosae Oliv. Je ein Ex. in beiden Sammlungen.

Zonabris triangulifera Heyd. n. sp. (Anhang.)

Zonabris tekkensis Heyd. n. sp. (Anhang.)

Lydus tenuitarsis Abeille 1880. 2 Ex. (= *Halbhuberi* Reitt. i. l.)

Oenas coccineus Ménétr. Feuerroth glänzend mit schwarzer Unterseite, Fühlern, Tarsen, Schienenspitzen und Knieen. 3 ♂, 2 ♀, eins in copula (♂ 8 mill., ♀ 13 mill.), das kleinste Ex. 7 mill.

Epicauta erythrocephala Pallas. 1 Ex.

Stephanophorus Fischeri Fahrs. 2 Ex.

Cionus Olivieri Rosensch. 2 Ex.

Luperus oxypterus Faldm. Die Decken sind aber hinten nicht zugespitzt, sondern legen sich einzeln nach dem Tode seitlich nach unten zusammen.

Labidostomis propinqua Fald. ♂ ♀.

Clythra maculifrons Zoubk. 1 Ex.

Pseudocolaspis n. sp., wenn nicht eine der beiden (Solsky i. l.) Erschoff'schen Arten.

Anoxia semiflava Kraatz: *Testacea, capite, thorace et abdomine dense albido-tomentosis, prothorace subtus pectoreque dense albido-villosis, tibiis anticis tridentatis.* — Long. $11\frac{1}{2}$ mill.

Eine sehr ausgezeichnete Art, deren Kopf, Halsschild und Abdomen dicht weiß beschuppt ist; die Unterseite des Halsschildes und die ganze Mittelbrust dicht weiß, ziemlich anliegend behaart. Die Fühler sind hellgelb; das dritte Glied ist fast dreimal so lang als das zweite, die Keule siebengliederig, beim ♀ kräftiger als bei den meisten Anoxien, beim ♂ noch nicht bekannt. Das Kopfschild ist nach vorn erweitert, vorn gerade abgeschnitten, mit spitzen Vorderecken. Das Halsschild ist etwas schlanker als bei den europäischen Anoxien, mit deutlicheren Vorderecken. Die Fld. sind gelb, mäsig dicht und fein punktirt, fein behaart. Die Beine sind zarter und schlanker als bei den europäischen Arten, die Vorderschienen stark dreizähnig, die Hinterschienen an der Spitze länger bedornt. Die Unterseite des Käfers ist unter dem dichten Tomente gelb. Die Beine sind fast nackt, die Hinter-schenkel auf der Außenseite dicht weiß tomentirt.

Aus Tekke-Turcmenien.

Coeculus turcomanicus Kraatz: *Cupreo-aeneus, brevior, thorace crebre fortiter punctato, media basi impressione punctiformi parva, elytris striatis, sulco obliquo, medio latiore, basi fere nullo, fulvo tomentoso impresso.* — Long. 14 mill.

Dem *Coeculus sibiricus* ähnlich, aber noch etwas kürzer gebaut, deutlich kupferglänzend, gewölbter, das Halsschild gleichmäfsig dicht punktirt, der vertiefte Querreindruck kleiner, jederseits an der Basis ohne Spur einer glatten Längserhöhung, die Seiten und namentlich die Vorderecken gelb behaart, die Hinterecken stumpfwinklig, nicht vorgezogen. Die Punktstreifen der Fld. sind stärker, ihre Zwischenräume mit einer Reihe deutlicher Punkte besetzt, die Binde vor der Mitte schwächer, in der Mitte breiter als bei *sibiricus*, nicht weifslieh, sondern schwefelgelb behaart, auferhalb der Binde kein glatter Streif bemerkbar, sondern fast gleiche Punktstreifen, die aus den gewöhnlichen Streifen und den Punkten der Zwischenräume bestehen. Der Aussenrand der Fld. ist ebenfalls gelblich behaart. Die Unterseite ist feiner punktirt, breiter gelblich behaart als bei *sibiricus*, weifslieh.

Ein Ex.

Agriotes caspicus Heyden: *Corpore sat lato et brevi, nigro, aequaliter flavo-griseo pubescens, capite convexo, thorace medio perparum canaliculato, minus fortiter quam in A. paludum Ksw. sed multo densius punctato. Elytra plus quam duplo latitudine longioribus, interstitiis sat fortiter punctatis et transversim rugulosis, striis multo minus profundis et punctatis quam in A. paludum. Labro, palpis antennis pedibus rufo-flavis, femoribus tibiisque obscurioribus. Subtus densissime punctatus.* — Long. 9 mill.

Tekke in coll. Kraatz. — Baku (O. Schneider) in coll. Heyden.

Die Art, von der mir ein Tekke-Exemplar aus der Kraatz'schen Sammlung und ein von Dr. Oscar Schneider bei Baku gesammeltes Stück (als *modestus* erhalten) in meiner Sammlung vorliegt, steht dem *A. paludum* Rsw. nahe, ist aber durch die angegebenen Merkmale zu unterscheiden.

Lasiostola grandis Kraatz: *Nigra, oblongo-ovalis, parce longius pilosa, capite thoraceque parce subtilissime vix perspicue punctatis, hoc transverso, angulis anterioribus deflexis, linea elevata media nulla, elytris minus dense granulatis, interstitiis granulorum laevibus, granulorum seriebus vix perspicuis.* — Long. 15—17 mill.

Der Käfer repräsentirt eine *minuta* im Grofsen, d. h. gehört nicht zu den *Lasiostola*-Arten mit fast geraden Seiten des Hals-

schildes und erhabener Mittellinie, sondern hat einen sehr fein und weitläufig punktirten Thorax, aus dessen Pünktchen jedesmal ein längeres Haar entspringt. Die Fühler sind schlank, Glied 4—9 allmählig etwas kürzer, die ersten 3mal die folgenden 2mal so lang als breit, das 10te Glied kugelig, das 11te viel kleiner. Der Kopf ist mälsig dicht, äufserst fein punktirt, lang behaart. Das quere Halsschild ist an den Seiten leicht gerundet, die Vorderecken herabgebogen. Die Fld. sind ziemlich weitläufig granulirt, die Körner rundlich, glänzend, nach hinten zu feiner, der Grund matt, eben, nach hinten und aufsen treten einige Reihen Körner deutlicher hervor. Die Beine sind schlank, aber kräftig. Die Unterseite ist ziemlich weitläufig punktirt.

Der Käfer ist in der Regel ziemlich schmal, doch besitze ich auch ein breiteres Stück, welches fast das Ansehen einer schlanken *Pimelia* hat.

Einige Ex. aus Tekke-Turcmenien.

Lasiostola elongata Kraatz: *Lasiostola grandi valde similis et affinis, sed minor et angustior, granulis elytrorum densioribus, pedibus paullo gracilioribus.* — Long. 13 mill.

Der vorhergehenden sehr ähnlich, noch schlanker, die Körner der Fld. dichter gestellt, die Beine feiner. Ein Ex. in meiner Sammlung. Es wäre möglich, daß die *elongata* nur eine Varietät der *grandis* wäre, doch halte ich es nicht für wahrscheinlich.

Ein Ex. aus derselben Gegend, wie die vorige, aber von einem anderen Fundorte (die *grandis* haben hellroth karirte Zettelchen, die *elongata* dunkler roth gestreifte an der Nadel).

Zonabris triangulifera Heyden: *Elongata, nigra, parce nigro-pilosa. Capite longo, convexo, lucido, fortiter punctato, medio laevigato, crebre et tenue punctato. Antennis nigris, brevibus, articulo secundo quarto parum minuto, tertio quinto longiore, 6—11 clavatis, ultimo apice acuminato (in ♂ acuminatissimo, apice ultimo ciliato). Thorace longo, antice lateribus fortiter impressis, inde constricto, parte mediana incrassata, margine postico elevato, medio postice depresso, canaliculato, toto lucido, disperse punctato. Scutello nigro, punctatissimo, medio linea laevigata. Elytra fortiter punctata, rufa, apice lato, fascia lata postmediana ad suturam parum attenuata, antice fere recta, postice leviter trilacerata; macula postscutellari communi, in sutura latissima, postice fere recta, antice medio ad scutellum nigrocinctum, quod non semper attingit, producta, extus*

puncto, tum cum macula conjuncto, tum separato, tum fere deficiente; fasciis maculisque omnibus nigris. Pedibus nigris, unguiculis, spinis tibiarum basique articuli primi tarsorum rufis. — Long. 8—15½ mill.

Ex affinitate *Z. variabilis* Billb., sed antennis multo brevioribus, macula apicali antice recta formaque vittae primae ab omnibus diversa.

Tekke, nonnulla exemplaria in coll. Heyden et Kraatz.

Bei 8 mir vorliegenden Stücken ist die eigenthümliche Form der Nahtmakel nur sehr wenig veränderlich und hiernach mit keiner anderen Art zu verwechseln. Die Gröfse ist sehr veränderlich: 2 ♂ sind 8 u. 12, ♀ 9—15½ mill. lang.

Zonabris tekkensis Heyden: *Parva, supra convexa, nigra, capite thorace albogriseo pubescentibus. Forma Cleri apiarii. Elytris rufo-stramineis, basi, callo humerali, fasciis tribus, apice cincto nigris. Scutello macula scutellari in elytris, antennis, pedibus, corpore subtus nigris. Capite quadrato, angusto antice proboscideo, laevigato, perparum punctato, basi elevato, medio leniter impresso, lateribus ante angulos posticos impressis. Elytris macula circumscutellari, callo humerali oblongo, basi cum eo conjuncto; fascia prima antemediana antice posticeque medio incisa (vel in maculas duas divisa); secunda postmediana antice medio producta, postice medio late excisa; tertia antice medio producta, postice maculam transversam stramineam includente. Elytris pilis tenuissimis flavis. Subtus sat dense griseo-pubescentibus, abdomine pilis longis nigris erectis, unguiculis rufis. Z. Scabiosae Oliv. affinis.*

Variat antennis rufo-brunneis, apice obscurioribus. — Long. 7—8½ mill.

Aus Tekke-Turcmenien in Sammlungen von Heyden und Kraatz.

Aus der Verwandtschaft der *Scabiosae* Oliv. erinnert die Art in der Gestalt (bei nicht eingeschrumpften Stücken) und in der Farbenvertheilung an *Clerus apiarius* L.



Heyden, Lucas von and Kraatz, G. 1883. "Käfer aus Osch (in Turkestan)."
Deutsche entomologische Zeitschrift 1883(2), 337–360.
<https://doi.org/10.1002/mmnd.48018830227>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/103692>

DOI: <https://doi.org/10.1002/mmnd.48018830227>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/235286>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.